

Wo 20.03.2013

Tanzerzählung: Platz für alle!

Tanzprojekt »4+8=87« präsentiert sich Sonntag im Stadttheater

Es ist soweit: Am Wochenende wird die Tanzerzählung »Platz für alle« im Stadttheater Euskirchen aufgeführt werden: Sonntag, 24. März, Beginn 17 Uhr, Einlass ab 16 Uhr, Eintritt frei.

EUSKIRCHEN. 4 + 8 = 87, das ist die Kurzformel für die Tanzerzählung: Vier Tanzlehrerinnen und Tanzlehrer mit acht Tanzgruppen, bestehend aus 87 Personen, haben ein Tanzprojekt erarbeitet. Das Projekt wird im Rahmen der Aktionen zur Integration im Viehplätzchen-Viertel mit Mitteln des Programms »Soziale Stadt« gefördert.

Der öffentliche Raum wird

zur Bühne, und das aus aktuellem Anlass: Im Rahmen des Sanierungsprojekts »Soziale Stadt Viehplätzchen-Viertel« entsteht der neue Rüdeshheimer Platz, ein Treffpunkt für Jung und Alt.

Das Tanzprojekt vereint unterschiedlichste Tanzstile mit verschiedenen kulturellen Hintergründen, von Klassik über Volkstanz bis hin zu Tango, Flamenco und HipHop. Es bringt Gruppen zusammen und eröffnet für sie die Möglichkeit, künftig gemeinsame Projekte - bei Erhalt der individuellen Stärken - ins Leben rufen zu können.

Inspiriert von den Musiktiteln, ihren Geschichten

und den erarbeiteten Choreographien der einzelnen Gruppen ergab sich die Verknüpfung zu folgender Tanzerzählung:

Der Platz belebt sich - »Ein Jeder für sich« ist der Ausgangspunkt für die kommende »Verzauberung«. Ihr folgt eine Einladung zum Tanz, die vom Dunkeln ins Licht führt und zu einer »vom Winde vermischten« Menge, die sich zum gemeinsamen Tanz zusammen findet. Im Finale »Salam« schließlich zeigt sich, dass der Ort - mit aller angelegten Individualität der Gruppen - im respektvollen Umgang im Miteinander ein Platz für alle ist.

KStA 21.03.2013

Hip-Hop und Tango mit 87 Tänzern

SOZIALE STADT Im Theaterstück „Platz für alle“ vereinen sich unterschiedliche Stile und Kulturen

VON TIM NOLDEN

Euskirchen. Tanzen ist eine ganz eigene Form der Kommunikation. Sie kann dazu dienen, Menschen aus verschiedenen Kulturen und unterschiedlichen Altersklassen zusammenzuführen. Genau zu diesem Zweck wurde jetzt in Euskirchen ein großes Tanzprojekt auf die Beine gestellt.

Entstanden ist die Idee im Rahmen der Sanierung des Viehplätzchenviertels. Zu dem Projekt gehört auch das Programm „Soziale Stadt“, mit dem das Zusammenleben im Viertel gefördert werden

soll. Die damit beauftragte Firma HJP-Planer stellte bereits einige Aktionen auf die Beine, vom Fußball-Turnier bis hin zur Kochbuch-Veröffentlichung. Nun folgt die Theateraufführung.

Dafür trommelte Projektleiterin Jutta Rücker einige Euskirchener Tanzgruppen zusammen und entwarf mit ihnen gemeinsam ein Tanztheaterstück namens „Platz für alle“. Vier Lehrer mit acht Gruppen, in denen insgesamt 87 Tänzer aktiv sind, proben dafür schon seit Sommer des vergangenen Jahres.

„Fuego Rojo“

Mit dabei sind der ökumenische Tanzkreis unter Leitung von Erika Ernst, die Tanzkinder und die „Flamencas“ der Musikschule Euskirchen, die Hip-Hop Gruppen „United 7“ und „Joy of Dance“ sowie das Tango-Ensemble „Fuego Rojo“ von der Tanzschule Schuma-

cher und die türkische Volkstanzgruppe „Dostluk-Baris“ mit ihren Kinder- und Jugendformationen.

Dass Akteure mit derart unterschiedlichen Tanzstilen auf der Bühne harmonieren können, erschien den Teilnehmern zunächst eher fraglich. Doch das Konzept überzeugte rundweg, mittlerweile sind viele Proben überstanden. Alle sind von der Zusammenarbeit angetan.

Am Sonntag, 24. März, 17 Uhr, wird die Tanzerzählung im Stadttheater Euskirchen aufgeführt. Dabei führen die Gruppen zunächst einzeln ihre Tänze vor, am Ende werden die unterschiedlichen Stile in einem großen Finale zusammengeführt. Wobei jede Gruppe die Schritte und Choreographien auf ihre eigene Weise interpretiert. Damit sollen sowohl die Unterschiede als auch die Gemeinsamkeiten auf die Bühne kommen.



Unter der Leitung von Jutta Rücker (Dritte von links) führen Tanzgruppen aus Euskirchen ein Theaterstück auf, in dem sich viele unterschiedliche Stile vereinigen.

BILD: NOLDEN

KR 23.03.2013



Von Tango bis Hip-Hop haben 87 Tänzer fast aller Altersgruppen aus dem kulturell vielfältigen Viehplätzchen-Viertel in Euskirchen über mehrere Wochen die Tanzerzählung „Platz für alle“ geübt. Am morgigen Sonntag ab 17 Uhr kann sich jeder den Erfolg der Integrationsaktion aus dem Projekt „Soziale Stadt“ auf der Bühne des Stadttheaters ansehen. Der Eintritt ist frei.

Bli 24.03.2013

Klassik und Tango, HipHop und Volkstanz

Euskirchen (ber). Am heutigen 24. März wird die Tanzerzählung „Platz für alle“ im Stadttheater Euskirchen aufgeführt. Vier Tanzlehrer haben dieses Projekt im Rahmen der Aktionen zur Integration im Viehplätzchen-Viertel mit 87 Personen erarbeitet. Es vereint unterschiedlichste Tanz-

stile mit verschiedenen kulturellen und gesellschaftlichen Hintergründen - von Klassik über Volkstanz bis zu Tango, Flamenco und HipHop. Die einzelnen Gruppen haben Geschichten und Choreographien erarbeitet, die zu einer Tanzerzählung verknüpft werden. Die Aufführung beginnt um

17 Uhr; Einlass ist ab 16 Uhr und der Eintritt ist frei. Hintergrund der Aktion ist das Sanierungsprojekt „Soziale Stadt Viehplätzchen-Viertel“, wo mit dem Rüdeshheimer Platz ein neuer Treffpunkt für Jung und Alt und für alle entsteht, die sich treffen, miteinander reden oder spielen möchten.

KR 26.03.2013

4+8 ergaben ausnahmsweise 87

Nach neun Monaten Proben führten Viehplätzchenbewohner „Platz für alle“ erfolgreich auf

Von ANNE FISCHER

EUSKIRCHEN. Nach etwa neun Monaten harter Proben war es endlich soweit: Die Tanzerzählung „Platz für alle“ wurde auf der Bühne des Euskirchener Stadttheaters aufgeführt.

Diese Tanzerzählung wurde im Rahmen des Projekts „Soziale Stadt Viehplätzchen-Viertel“ von acht verschiedenen Tanzgruppen gemeinsam erarbeitet. Dies erklärt auch die Rechnung 4+8=87, die nicht mathematisch, jedoch tänzerisch aufgeht. Vier Tanzlehrer, acht Tanzgruppen und insgesamt 87 Tänzer zeigten das Erlernte und begeisterten so die rund 400 Zuschauer im Stadttheater. Eltern, Großeltern, Geschwister, Freunde und Bekannte zeigten während der Aufführung hörbar begeistert.



Die Jugendtanzgruppe „Gaziantep“ präsentierte den Besuchern in eindrucksvollen Roben ihre türkischen Volkstänze. Trainiert wird die Gruppe von Osman Yildiz. (Fotos: Fischer)



Generationsübergreifende Aufführung: Tänzerinnen des ökumenischen Tanzkreises und die „TanzKinder“ der Musikschule Euskirchen.

Eine klare Botschaft

Den Zuschauern wurden abwechslungsreiche Tänze geboten, die eine Brücke zwischen den verschiedenen kulturellen Hintergründen der Tänzer aber auch der zukünftigen Besucher des Viehplätzchens schlugen.

So sind diese unterschiedlichen Kulturen auch während

der Aufführung erkennbar. Kleine Ballerinas, liebevoll in Kleidung aus Müllbeuteln gepackt, tanzten wie die ganz großen Musicaldarsteller über die Bühne und wurden von Tango-Paaren abgelöst.

Es waren auch einige Kinder zu sehen, die Hüpfkästchen spielten, andere waren in Flatterband gehüllt oder trugen einen Bauhelm, damit die Zuschauer nicht vergessen, dass

sich alles immer noch auf einer Baustelle abspielt. Der abrupte Wechsel der Musik störte die Zuschauer nicht – im Gegenteil: Von rhythmischem Tango zu lässigem Hip-Hop, die Zuschauer klatschten im Takt und jubelten für die Tänzer. Eindrucksvolle Roben verbunden mit türkischen Volkstänzen verschafften einen Einblick in die orientalische Tanzkunst. Dunkel wurde die Büh-

ne bei den Hip-Hop-Tänzern. Im Schwarzlicht kam die neonfarbene Kleidung besonders gut zur Geltung. Am Ende der einstündigen Vorstellung schien der Plan der Grafikerin Jutta Rücker aufgegangen zu sein. Die Botschaft, dass in Zukunft Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft auf dem Viehplätzchen zusammen kommen, scheint aufgegangen zu

sein. Sie sei einfach in die Tanzschulen gefahren und habe ihre Ideen vorgestellt und die acht Tanzlehrer seien sofort begeistert gewesen. „Das Projekt soll die Individualität der einzelnen Gruppen zeigen“, so Tanzlehrerin Frederike Maack. So ist es nicht verwunderlich, dass Jung und Alt zusammen den Ahornblatttanz getanzt haben. Allen Tänzern bereitete die Tanzerzählung

sichtlich Freude. „Es ist mal was anderes, so etwas kennenzulernen, aber es macht uns sehr viel Spaß. Wir sind immer bereit, neue Tänze zu lernen“, sagt Melisa Yunuslu. Sie tanzt mit ihren Freundinnen unter der Leitung von Osman Yildiz türkische Volkstänze. Da die Tanzerzählung am Ende ein voller Erfolg war, geht die Rechnung 4+8=87 am Ende doch auf.

KStA 27.03.2013

Hochzeitsfeier als krönendes Finale

CHOREOGRAPHIE Gelingenes Tanzprojekt vereint Menschen verschiedener Kulturen und Altersstufen

VON STEFFI ACKERMANN

Euskirchen Die Bühne war eine Baustelle – so war zumindest die Kulisse gestaltet. Denn Schauplatz eines großen Tanzfestivals sollte der gerade im Bau befindliche Rüdeshheimer Platz sein. Acht Gruppen mit insgesamt 87 Tänzerinnen und Tänzern führten am Sonntagnachmittag das Projekt „Ein Platz für alle“ vor knapp 400 Zuschauern im Stadttheater auf. Als Aktion zur Integration im Viehplätzchen-Viertel wurden die Tanzgruppen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und aus allen Altersklassen von sechs bis 87 Jahren in einem Stück zusammengeführt.

Die Tanzerzählung ergab sich aus der Verknüpfung von Musiktiteln, Geschichten und den erarbeiteten Choreographien der einzelnen Gruppen. Zwischenszenen bezogen das Geschehen auf dem Platz mit ein. So nahmen die ersten Tänzerinnen im „Café Zukunft“ direkt neben der Bauabsperzung Platz, während ein paar Kinder zusammen mit einem der Bauarbeiter Hüppekästchen spielten. Mit Bezug auf die Sanierungsarbeiten im Viehplätzchenviertel wurden die Auftritte in ihren Übergängen auch immer wieder von lautem Baulärm überlagert.

Zuerst wirbelten die „TanzKinder“ der Musikschule in raschelnden Kostümen aus durchsichtiger oder blauer Folie über die Bühne. Unter der Leitung von Friederike Maack hatten die Kinder eine Choreographie zu Edvard Griegs „Peer Gynt Suite“ eingeübt. Mit Taschenlampen ausgerüstet huschten die Kinder erst langsam, dann immer schneller durch die Szene, um schließlich die nächste Tanzgruppe mit den Lampen ins rechte Licht zu setzen. Das konnte die HipHop-Gruppe der Tanzschule Schumacher gut gebrauchen, blieb es auf der Bühne logischerweise doch eher dunkel beim Titel „In the dark“.

Anschließend war der türkische Volkstanz „Kirkilareli“ angesagt,



Den Höhepunkt der Tanzerzählung im Stadttheater bildete diese Hochzeitsgesellschaft der Dostluk-Baris-Jugendtanzgruppe.

BILDER: ACKERMANN

ein „Tanz der Freude“, der von der Dostluk-Baris-Kindertanzgruppe vorgeführt wurde. In orientalischen Gewändern mit bodenlangen hellen Schleiern tanzten die Kinder zu dem traditionellen Stück.

Vereint wurden die Tanzgruppen im „Ahornblatt-Tanz“, bei dem auch der Ökumenische Tanz-

„Standing Ovation des begeisterten Publikums zeigten unverkennbar den Erfolg der gemeinsamen Tanzerzählung

kreis der evangelischen Kirchengemeinden in Aktion trat. Danach erzeugte der „Criminal Tango“ wieder eine spannungsgeladene Atmosphäre im Publikum. Vier Paare der Gruppe „Fuego Rojo“ (Tanzschule Schumacher) präsentierten den leidenschaftlichen Tanz in passenden Kostümen aus roten Kleidern und schwarzen Anzügen.

Eher traditionell waren demge-



„I'm sexy and I know it“ wusste die HipHop-Gruppe „Joy of Dance“ gekonnt in Szene zu setzen.

genüber die Frauen des ökumenischen Tanzkreises gekleidet, die den „Schlenderkontra“ auf ein irisches Volkslied zum Besten gaben. Flippig wurde es dagegen mit der HipHop-Gruppe „Joy of Dance“ der Tanzschule Schumacher, die mit leuchtenden Neonfarben im Schwarzlicht zu „I'm sexy and I know it“ die Bühne eroberte.

Einer ganz anderen Kultur, nämlich der spanischen, entspringt der Flamenco, den die „Flamencas“ der Musikschule mit ins Stadttheater gebracht hatten. Rhythmisch, mit schwingenden Röcken und Dreieckstüchern zeigten sie eine Flamenco-Choreographie von Friederike Maack. Als Höhepunkt der Veranstaltung wurde die Büh-

ne schließlich zur festlichen Stätte einer Hochzeitsgesellschaft. Die Dostluk-Baris-Jugendtanzgruppe erzählte mit „Gaziantep“ die Geschichte eines Brautpaares. Für die Aufführung hatte Tanzgruppenleiter Osman Yildiz die eher traurige Originalvorlage eigens zu einem Happy End umgeschrieben.

So konnten alle Tanzgruppen sich zum Abschluss beim Lied „Salam“ (Frieden) auf der Theaterbühne durcheinander mischen und den Beifall des Publikums genießen. Ein besonderer Dank der Tanzgruppen ging an die Projektleiterin Jutta Rücker vom Aachener Büro HJPplaner, das die Sanierung des Viehplätzchen-Viertels federführend betreut. Fast ein Jahr lang war die Grafikerin damit beschäftigt, die Tanzgruppen und ihre unterschiedlichen Geschichten zu vernetzen, um die Menschen über das Tanzprojekt miteinander zu verbinden.

Standing Ovation des begeisterten Publikums zeigten unverkennbar den Erfolg der gemeinsamen Tanzerzählung.